

Kreis erhält Geld für Landzukunft

Ostprignitz-Ruppin (zig) Mit zwei Monaten Verspätung ist am 31. Oktober der Zuwendungsbescheid eingetroffen, der die finanzielle Unterstützung für das Projekt Landzukunft für die kommenden beiden Jahre absichert. 101 000 Euro stehen bis zum Oktober 2014 zur Verfügung, um brach liegende und andere Flächen im Ostprignitz-Ruppiner Kreisgebiet für den Gartenbau zu reanimieren. Teil des Projekts ist auch die Vermarktung der Waren, die dort angebaut werden sollen. Der Kreis hatte sich am Wettbewerb Landzukunft beteiligt und einen Sonderpreis erhalten. **(Ostprignitz-Ruppin)**

Landzukunft kann beginnen

Zuwendungsbescheid für Gartenbauprojekt eingetroffen

Ostprignitz-Ruppin (zig) Es hat fast zwei Monate länger gedauert als erhofft: Nun kann der Kreis aber endlich mit der Umsetzung seines Modellprojektes zum Gartenbau beginnen, das beim Wettbewerb Landzukunft einen Sonderpreis erhalten hatte. Während die restlichen Sonderpreise längst vergeben worden waren, hatte der Zuwendungsbescheid für Ostprignitz-Ruppin auf sich warten lassen. Seit dem 31. Oktober steht nun fest, wieviel Geld zur Verfügung steht. 101 000 Euro können nun bis zum 31. Oktober 2014 dafür eingesetzt werden, sowohl brach liegende Flächen als auch derzeit

anderweitig genutzte Areale für den Gartenbau zu verwenden. Zum Projekt gehören aber auch die regionale Vermarktung sowie die in den Metropolen Berlin und Hamburg als Abnehmer von Waren, die im Rahmen des Projekts angebaut werden sollen.

Federführend bei der Umsetzung ist das Technologie- und Gründerzentrum (TZG) des Kreises. Dessen Geschäftsführer Frederik Otto war gestern sichtlich erfreut, dass nun begonnen werden kann. „Ich bin froh, dass wir jetzt Sicherheit haben“, sagte er. Denn auch wenn einige Vorbereitungen im Vorfeld getroffen werden konnten,

die eigentliche Arbeit kann erst jetzt beginnen. Dafür soll demnächst eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis und dem TGZ geschlossen werden. Zuvor werden aber erst einmal in der kommenden Woche Auftaktgespräche mit der Kreisverwaltung stattfinden, so Otto gestern.

Geleitet wird die Ostprignitz-Ruppiner Variante der Landzukunft fortan von Irmgard Ritzmann vom TGZ. Im besten Fall, so hofft Otto, könnten vielleicht bei der Internationalen Grünen Woche im kommenden Jahr bereits erste zaghafte Ergebnisse präsentiert werden.